



Sonderschichten an den Pranger

In Halle 17 haben Kollegen die Hoffnung aufgegeben, dass der Betriebsrat erkennt, dass wir ausgenutzt werden. Wir müssen weiter die volle Betriebszeit arbeiten und bekommen dafür weniger Geld. Damit nicht genug werden den Kollegen noch Woche für Woche Überstunden und Sonderschichten abverlangt. Jetzt reicht es den Kollegen, sie versuchen sich selber zu helfen und haben ein Flugblatt herausgebracht. Die Forderungen die sie aufstellen hätte der Betriebsrat längst erkennen können, sie sind fast identisch mit denen, die auch wir dem Betriebsrat übergeben haben. Die meinte man ja, in den Wind schlagen zu müssen.

Genau so versucht man das Flugblatt der Kollegen zu behandeln. Es wird nach Schuldigen gesucht. Dem schließt sich auch der Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende an. Er fordert weiter, dass vom Betriebsrat ordentlich genehmigte Überstunden gemacht werden müssen. Er sieht keinen

Grund, die Lohnkürzung zum Anlass zu nehmen, die Zustimmung der Überstunden zu überdenken. Er schürt weiter die Angst, dass wenn wir nicht bereit sind alles abzuarbeiten, was von uns verlangt wird, wird das Werk Hamburg geschlossen. Tatsache ist, dass wir den Wert unserer Arbeit immer weiter senken wenn wir dem nachgeben. Das haben bisher alle

Verzichtsorgien, alle angeblichen Zukunftssicherungen gezeigt. Unser Lohn ist real gesunken. Viele Kollegen (besonders unsere Kollegen Leiharbeiter) sind nicht mehr an unserer Seite. Gelernt hat man daraus nicht, oder ist man gar nicht mehr für die Interessen der Kollegen unterwegs? Für immer mehr von uns ist das Maß voll. Es kann so nicht weitergehen. Da werden auch kriminaltechnische Untersuchungen und Betriebsräte, die euch an die Arbeit treiben nichts ändern.

**Hier die Forderungen der Kollegen:
Keine freiwilligen Sonderschichten ohne
Rückkehr zur 35 Stundenwoche oder behalt
der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich
Auszahlung der Gewinnbeteiligung 2008**

*Wir sparen, aber etwas brauchen
wir für die Formel 1*



© ROGER SCHMIDT WWW.KARIKATUR-CARTOON.DE

Sonderschichten

Vor Monaten hat der Betriebsrat beschlossen, einen Anwalt einzuschalten, um gegen die Sonderschichten, die in der Betriebsvereinbarung von 2004 zur Flexibilisierung, vereinbart worden waren vorzugehen. Die Vereinbarung ist in mehreren Fällen von der Geschäftsseite nicht eingehalten worden. Die Anzahl der Auszubildenden soll jetzt sogar abgebaut, statt wie in der Vereinbarung geregelt ausgebaut werden, die Leiharbeiter sind entlassen worden, die Fluktuation im

indirekten Bereich wird nicht ersetzt. Doch der Anwalt kann nicht weitermachen, weil der Betriebsausschuss ihn nicht mit den Daten versorgt, die er benötigt. Das Ganze ist wohl eh nur eine Finte, wenn man sieht, wie der Betriebsrat bei den Sonderschichten in der Halle 16 entscheidet. Keine Spur von Verweigerung der Sonderschichten und das obwohl die Kollegen mit 8,75% Lohnkürzung zurechtkommen müssen. Wenn man seine Arbeit unter Wert verkauft, muss man sich nicht wundern,

wenn man nicht mehr den Wert erzielt, den wir zum Leben brauchen.

Betriebsratswahlen

Die IG Metall verkündet vollmundig, wir streben eine Personenwahl an. Dies begrüßen wir, doch leider ist der ernste Wille zu bezweifeln.

Am 17.11.2009 kam es zum Gespräch der Listenführer aller im Werk vertretenen Listen. Thema war, schaffen wir es, eine offene Belegschaftsliste aufzustellen um zu einer Personenwahl zu kommen. Allen war klar, dass dies der Wille der Belegschaft ist. Hindernis ist, dass das Betriebsverfassungsgesetz den Wählerwillen nicht bis nach der Wahl wirken lässt. Es ist im BetrVG vorgesehen, dass nach der Wahl der Betriebsrat seine Funktionen aus den gewählten Vertretern bestimmt. Absprachen bedürften also eines Vertrauensverhältnisses, dass auch alle gewillt sind, den Wählerwillen auch umzusetzen.

Wenn aber der Betriebsratsvorsitzende mit dem Wahlleiter einen Terminplan einseitig bespricht und noch dieses Jahr die Listenabgabe erfolgen sollte, wäre das für andere als die IGM-Liste eine totale Überrumpelung gewesen, das bestätigten auch die anderen Listenführer, die. Wir alle waren auf den gleichen Terminplan eingestellt, wie bei der letzten Wahl eingestellt. Da kam das Wahlausschreiben Ende Januar heraus und die Listenabgabe erfolgte am 10. Februar. Ein Problem mit der Software hat uns vor dieser Überrumpelung bewahrt.

Wir werden ein weiteres Treffen machen, weil die Fraktionen sich noch mit ihren Leuten absprechen wollen (müssen). Es ist aber leider festzustellen, dass die Chancen für eine Personenwahl durch diese Vorkommnisse nicht gestiegen sind.

Listenaufstellung der IGM

IGM wirft Francesco Russo dem Unternehmen zum Fraß vor

Am Samstag, den 21.11. stellte der Vertrauenskörper (VK), auf Vorschlag der Vertrauenskörperleitung (VKL), die IGM Liste zusammen. Von einem demokratischen Prozess kann keinesfalls die Rede sein. Höchstens von einer durch Mehrheitsbeschlüsse ermittelte Rangfolge. Mehrere Kolleginnen und Kollegen die dem Betriebsrat, oder aber dem Kreis der Ersatzmitglieder, angehörten, sind einfach von der Liste verschwunden. Ohne mit den Kolleginnen und Kollegen zu reden, ohne sich darüber im VK auseinanderzusetzen. Dafür haben sich die Kollegen der VKL alle auf der Liste ganz nach oben geschossen. Es kommt einem vor, wie eine Macht Verabredung zwischen VKL und BR-Spitze. Ganz harter Tobak ist, einem aus der eigenen Liste, der von der Firmenleitung mit Entlassung bedroht wird, die Solidarität zu entziehen. Man kann zu Francesco stehen wie man will, das Verhältnis der Alternativen zu ihm ist bestimmt nicht das Beste, aber das darf man nicht machen. Wer seine eigenen Leute zum Abschuss frei gibt, wird auch keine Skrupel haben euch zu opfern. Wer weiß, dass er eine Spaltung im eigenen Lager vornimmt, weiß, dass es nicht zu einer Personenwahl kommen wird und hat es auch nie gewollt!

Unsere Meinung zur Personenwahl:

Wir treten seit Jahren für die Personenwahl ein.

Bei der letzten Wahl war die IGM als stärkste Fraktion nicht bereit Gespräche in dieser Sache zu führen, obwohl wir sie mehrfach aufgefordert haben. Deshalb ist es zu begrüßen das diese Gespräche stattfinden. Obwohl auch wir Zweifel an der Ernsthaftigkeit der IG Metallfraktion (besonders in der Führung) haben.

Wir sind der Meinung, wenn der Wunsch aus der Belegschaft schon vor der Wahl keine Beachtung findet, was soll denn nach der Wahl daraus werden, siehe die letzte Wahlperiode. Also werden wir, selbst wenn die IGM-Fraktion uns wieder versucht ihre Rangfolge aufzuerlegen, den Weg mitgehen um euch eine Personenwahl zu ermöglichen.

Formel 1

Der Erwerb von Brawn ist ein Schlag ins Gesicht aller Kollegen. Von uns werden immer wieder Sparprogramme erpresst, während unsere Manager weiter Millionen in ihr Spielzeug Formel 1 investierten. So ein Verhalten zeigt die wirkliche Wertschätzung, die man uns entgegenbringt.

Heuchelei - Norbert Dehmel und auch der GBR behaupten, dass sie den Kauf von Brawn und das Verbleiben von Daimler in der Formel 1 verurteilen. Wie ernst kann das denn sein, wenn man den Unternehmen beim verwirklichen ihrer Profitinteressen dauernd zur Seite steht und hilft ihnen unsere Interessen und Rechte zu beschneiden, hier sei nur an den Klau unserer Gewinnbeteiligung und an die Sonderschichten trotz Arbeitszeitverkürzung erinnert.

Es gibt nur einen Weg, **wir müssen uns selber helfen.**

Wir bekommen unser Geld – jetzt

Die Frechheit über unser Geld zu verfügen, ärgerte uns alle! Viele von uns haben Verpflichtungen, Familie und Kinder, Wohnung, oder Haus, das will alles bezahlt werden. Während die Aktionäre hofiert werden, zahlen wir immer die Zeche. Das können wir uns nicht mehr leisten. Unsere Kinder brauchen Kleidung, Essen, Bücher und Schulhefte. Die Mieten, bzw. Raten für unsere Wohnungen müssen bezahlt werden, hinzukommen, Wasser, Strom und Heizung, die Dank der Privatisierungen wider alle Versprechungen teurer geworden sind. Deshalb brauchen wir unser Geld und bekommen es jetzt auch endlich. Die Sparziele sind längst erreicht. Im letzten Quartal wurden schon wieder schwarze Zahlen geschrieben. Während man uns unser Geld vorenthalten wollte, schmeißt Daimler das Geld weiter raus. Anstatt durch den Ausstieg aus der Formel 1 zu demonstrieren, dass wirklich überall gespart wird, kauft sich Daimler bei Brawn ein. Man hat sogar noch die Brust von Einsparungen zu reden. Vielleicht hofft man, wenn die anderen aussteigen, auf den Weltmeistertitel. Das sollte uns aber egal sein, wer für das Abenteuer Formel 1 Geld hat, hat uns unser Geld – und zwar sofort – auszuzahlen, wir brauchen es dringender für unsere Kinder, Familien und uns. Dieser Schritt war überfällig